



Innovationspreis des Freistaates Sachsen 2013

Eine Dokumentation des Wettbewerbes



Inhalt

Grußwort	04
Der Innovationspreis des Freistaates Sachsen	05
Die Jury	06

Die Preisträger

Platz 1 SURAGUS GmbH –Sensors and Instruments – EddyCus® CF map – eine neue Technologie zur Prüfung von Carbonfasermaterialien ...	10
Platz 2 GICON – Großmann Ingenieur Consult GmbH – GICON®-Biogasverfahren – nachhaltige Energieerzeugung aus organischen Abfällen....	12
Platz 2 theratecc GmbH & Co. KG – Centric Guide® – höchste Genauigkeit bei zahnmedizinischen Diagnosen	14

Sonderpreis der Handwerkskammern

Götz Lamm & Co. OHG Metalltechnik Großenhain – Multikon – der neue Alleskönner unter den Rasenmähern.....	16
--	----

Die Nominierten

digitronic computersysteme gmbh – HiCrypt™ – optimale Verschlüsselung per digitalen Tresor	18
Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG – MCA 10 – zuverlässige Messung von gasförmigen Schadstoffkomponenten	19
ERMAFA Sondermaschinen und Anlagenbau GmbH – STERISHRED® 250 – die perfekte Lösung für die Sterilisierung von infektiösem Klinikabfall	20
Hagenuk KMT Kabelmesstechnik GmbH – digiPHONE+ – sicheres Nachorten von Kabelfehlern leicht gemacht.....	21
Löser Medizintechnik GmbH – PREDEC® – vollautomatische Datenerfassung für klinische Arbeitsprozesse	22
SARAD GmbH – BioScout – schnell und zuverlässig radioaktive Belastung feststellen	23
Sattlerei Thomas Büttner – Passgenaue Sättel dank neuem 3D-Pferderückenabbilder	24
Teigwaren Riesa GmbH – Eine neue Technologie für die Produktion typisch asiatischer Mie-Nudeln	25
Die Bewerber im Überblick	26
Erfolgreiches Sachsen	27



Sven Morlok
Sächsischer Staatsminister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

aus Sachsen stammen viele wegweisende Ideen, die das Zusammenleben und die Wirtschaft weltweit prägen. Aktuell hat fast jede zweite Patentanmeldung aus den neuen Bundesländern ihren Ursprung in Sachsen. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass der Freistaat zu den führenden Innovationsstandorten in Europa zählt.

Auf diesem Erfolg wollen und können wir uns nicht ausruhen, denn Innovationen sind ein wichtiger Faktor für wirtschaftliches Wachstum, Beschäftigung und damit für den sozialen Zusammenhalt. Der Freistaat hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Spitzenplatz nicht nur zu verteidigen, sondern seine Position als eines der führenden europäischen Innovationsländer auszubauen.

Die eingereichten Bewerbungen zum 17. Innovationspreis des Freistaates Sachsen zeigen, dass wir auf einem guten Weg sind. Sachsens Erfolg beim Thema „Innovationen“ steht auf vielen Beinen. Auch das zeigt der diesjährige Bewerberkreis: Neben Maschinenbauern, Softwareentwicklern, Lebensmittel- und Geräteherstellern haben sich Handwerker, Technologieunternehmen und

Dienstleister verschiedenster Branchen um den Preis beworben. Ich möchte mich bei allen Bewerbern, Jurymitgliedern und Partnern, aber auch bei allen sächsischen Unternehmen für ihre eingereichten Vorschläge bedanken.

Insgesamt 40 sächsische Unternehmen haben ihre Innovationen eingereicht. Die zwölf besten Bewerber wurden zur Präsentation ihrer Wettbewerbsbeiträge am 19. September 2013 nach Dresden eingeladen und mussten die Jurymitglieder insbesondere in den Kategorien „Innovationsgrad“, „Unternehmerisches Engagement“ und „Wirtschaftlicher Erfolg“ überzeugen.

Den Preisträgern des 17. Innovationspreises des Freistaates Sachsen gratuliere ich herzlich und wünsche ihnen für die Zukunft viele erfolgreiche neue Ideen.

Sven Morlok, Sächsischer Staatsminister
für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Die Jury

Vorstellung der Entscheiderrunde

In zwei Bewertungsrounden wählte eine mit renommierten Experten besetzte Jury unter Vorsitz des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr die besten unter den 40 eingesandten Bewerbungen aus. Anschließend stellten die 12 ausgewählten Wettbewerbsteilnehmer ihre Innovationen der Jury persönlich vor. Innovationsgrad und wirtschaftlicher Erfolg zählten dabei genauso wie die Qualität der Präsentation und der Gesamteindruck. Das sorgfältige Auswahlverfahren, gefolgt von einer abschließenden Diskussion, bot den Juroren die Möglichkeit, eine objektive Entscheidung zur Vergabe der Innovationspreise 2013 zu treffen. Zusätzlich zu diesen drei Preisen mit einem Preisgeld von insgesamt 50.000 Euro erfolgte in diesem Jahr die Vergabe eines von den sächsischen Handwerkskammern gestifteten Sonderpreises, dotiert mit 5.000 Euro.



„Die diesjährigen Bewerber und Preisträger sind ein gutes Beispiel für die hohe Innovationskraft sächsischer Unternehmen. Die eingereichten Innovationen belegen, dass es im Freistaat gelingt, die durch Wissenschaft und Forschung neu gewonnenen Erkenntnisse in die Wirtschaft zu transferieren sowie bestehendes Know-how kreativ zu nutzen, um damit neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen erfolgreich zu entwickeln.“

Hartmut Fiedler, Staatssekretär und Vorsitzender der Jury
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr,

Dr. Eva Diedrichs

Senior-Beraterin bei A.T. Kearney GmbH

Dr. Eva Diedrichs promovierte an der Universität Bamberg. Sie ist Senior-Beraterin bei A.T. Kearney GmbH und verfügt über langjährige Beratungserfahrung u.a. im Bereich Innovationsmanagement. Seit 2006 leitet sie das internationale Innovationsmanagement-Projekt „IMP³rove“, das – initiiert von der Europäischen Kommission – auf die nachhaltige Verbesserung des Innovationsmanagements bei kleinen und mittleren Unternehmen abzielt. Sie ist Mitglied im DIN-Ausschuss „Innovationsmanagement“ und leitet auf europäischer Ebene im CEN die Arbeitsgruppe „Innovation Management Assessment“.



Dr. Bertram Dressel

Präsident des ADT – Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V., Geschäftsführer der TechnologieZentrumDresden GmbH

Dr. Bertram Dressel studierte Verfahrenstechnik an der TU Dresden, wo er sich 1988 auch habilitierte. Er ist Geschäftsführer der TechnologieZentrumDresden GmbH und Präsident des ADT – Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V. Er ist darüber hinaus Vorsitzender des Beirates des Venture iNNstitute e.V. an der TH Wildau sowie Mitglied des Beirates für Technologie und Innovation der Industrie- und Handelskammer Dresden.



Dr. Nikolaus Förster

Chefredakteur und geschäftsführender Gesellschafter der Impulse Medien GmbH

Dr. Nikolaus Förster studierte Germanistik in Bonn. Er war Press Fellow an der University of Cambridge und Bucerius Fellow an der Harvard University. Seit März 2009 ist er Chefredakteur des Wirtschaftsmagazins „Impulse“ und war Mitglied des Chefredakteurskollegiums der G+J-Wirtschaftsmedien (Capital, Impulse, Börse Online, FTD) in Hamburg. Im Januar 2013 übernahm er das Magazin „Impulse“ von Gruner+Jahr durch ein Management-Buy-out.



Prof. Dr.-Ing. Nils Kroemer

Leiter Standort Chemnitz der Siemens AG Industry Sector, Honorarprofessor an der TU Chemnitz

Prof. Dr.-Ing. Nils Kroemer studierte Elektrotechnik an der TU Chemnitz, an der er 1990 promovierte. Unmittelbar darauf wechselte er zur Siemens AG, wo er zunächst in der Zentralabteilung Forschung und Entwicklung (München), später dann in den Bereichen Automatisierungstechnik (Karlsruhe) und Automobiltechnik (Regensburg, Limbach-Oberfrohna) tätig war. Seit 2000 verantwortet er den Standort Chemnitz. Er ist Mitglied im Vorstand und Präsidium des Sächsischen Arbeitgeberverbandes der Metall- und Elektroindustrie und hat einen Lehrauftrag an der TU Chemnitz.



Prof. Dr.-Ing. Klaus Meißner

Inhaber des Heinz-Nixdorf-Stiftungslehrstuhls für Multimediatechnik an der TU Dresden, Direktor des Institutes für Software- und Multimediatechnik

Prof. Dr.-Ing. Klaus Meißner studierte Konstruktiven Maschinenbau sowie Elektrotechnik und promovierte 1978 an der Universität Bochum auf dem Gebiet von Multi-Mikroprozessorsystemen für Echtzeitanwendungen. Er arbeitete in verschiedenen Funktionen unter anderem für Philips Telecommunication and Data-systems, PKI AG (Siegen) und Digital Equipment Corporation (USA). Seit 1995 ist er Inhaber des Heinz-Nixdorf-Stiftungslehrstuhls für Multimediatechnik der Fakultät Informatik an der TU Dresden und Direktor des Institutes für Software- und Multimediatechnik.



Burkhard von der Osten

Vorsitzender der Geschäftsleitung, Commerzbank AG Mittelstandsbank

Burkhard von der Osten studierte Europäische Betriebswirtschaftslehre in Madrid und Reutlingen. Er arbeitete zunächst bei der Dresdner Bank AG in Hamburg u. a. als Kreditanalyst und Filialleiter und wechselte 1997 zur Commerzbank AG. Nach leitenden Funktionen im Firmenkundengeschäft und Risikomanagement, sowohl im Vertrieb als auch in der Zentrale, wurde er 2006 General Manager in Belgien. Seit September 2012 führt er als Vorsitzender der Geschäftsleitung die Mittelstandsbank der Commerzbank in Sachsen.

Prof. Dr. Andreas Pinkwart

Rektor der HHL Leipzig Graduate School of Management

Prof. Dr. Andreas Pinkwart studierte Volks- und Betriebswirtschaftslehre und promovierte 1991 in Bonn. Anschließend leitete er das Büro des Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion, Herrmann Otto Solms. Von 1994 bis 1997 war er Professor für Volks- und Betriebswirtschaftslehre in Düsseldorf und von 1998 bis 2011 in Siegen. 2002 bis 2005 war er Mitglied des Deutschen Bundestages. Von 2005 bis 2010 war Prof. Pinkwart Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen sowie stellvertretender Ministerpräsident. Seit April 2011 ist er Rektor und Inhaber des Stiftungsfonds Deutsche Bank Lehrstuhls für Innovationsmanagement und Entrepreneurship an der HHL Leipzig Graduate School of Management.



Antje Strom

KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Partnerin

Antje Strom studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der FHTW Berlin und ist als Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin tätig. Bei der KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft verantwortet sie als Partnerin den Bereich neue Technologien in der Region und verfügt über umfangreiche Erfahrungen aus der Prüfung und Beratung von jungen wie auch mittelständischen innovativen Wachstumsunternehmen. Sie engagiert sich für Silicon-Saxony und biosaxony in verschiedenen Life-Sciences-Netzwerken und ist Mitglied im Arbeitskreis Finanzen und Steuern des BioDeutschland e. V.



Dr. Jens Trepte

Geschäftsführer der imk automotive GmbH, Vorstandsvorsitzender des RKW Sachsen Rationalisierungs- und Innovationszentrum e. V.

Dr. Jens Trepte studierte in Chemnitz Konstruktionstechnik im Maschinenbau. Nach seiner Promotion arbeitete er zunächst in der IT-Branche und wechselte später in den Automobilsektor. Er war Chef der Entwicklung bei SACHSENRING und Geschäftsführer einer Fahrzeugdesignfirma in München. Im Jahr 2002 gründete er sein eigenes Unternehmen. Dr. Jens Trepte ist seither Geschäftsführer der imk automotive GmbH und seit 2010 Vorstandsvorsitzender des RKW Sachsen Rationalisierungs- und Innovationszentrum e. V. Er nimmt verschiedene Aufsichtsratsmandate in großen mittelständischen Unternehmen wahr.



Dr. Christian Robert Welzbacher

Leiter des Heinz-Piast-Instituts für Handwerkstechnik (HPI)
an der Leibniz Universität Hannover

Dr. Christian Robert Welzbacher studierte Holztechnik an der Fachhochschule Eberswalde. Nach einem Aufbau- und Promotionsstudium der Holzwirtschaft an der Universität Hamburg promovierte er im Dezember 2007. Der Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Bundesforschungsanstalt für Forst- und Holzwirtschaft in Hamburg (BFH) nachfolgend war er von Oktober 2007 bis Mai 2012 wissenschaftlicher Angestellter der Leibniz Universität Hannover und Leiter des Arbeitsbereichs „Holzmodifikation“ am Institut für Berufswissenschaften im Bauwesen, Fachbereich Holztechnik. Im Mai 2012 wechselte er an das HPI. Darüber hinaus nahm er u. a. einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Eberswalde (seit Oktober 2008) und am Institut für Betriebs- und Arbeitstechnik im Tischlerhandwerk (seit Oktober 2010) wahr. Dr. Christian Robert Welzbacher arbeitet in verschiedenen nationalen und internationalen Wissenschafts- und Verwaltungsgremien mit.



EddyCus® CF map – eine neue Technologie zur Prüfung von Carbonfasermaterialien



„Unserem diesjährigen Sieger ist es gelungen, eine Produktinnovation zur rechten Zeit dem Markt zur Verfügung zu stellen. Neue Materialien kontrollierbar zu machen – heißt sie zu beherrschen! Es reicht aber nicht aus, Neuheiten wissenschaftlich zu publizieren, auch Innovationen müssen aktiv vermarktet werden!“

Dr. Jens Trepte, Geschäftsführer der imk automotive GmbH, Vorstandsvorsitzender des RKW Sachsen Rationalisierungs- und Innovationszentrum e.V.



Sitz des Unternehmens:

Maria-Reiche-Straße 1
01109 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

15

Umsatz 2012:

k. A.

Fokus des Unternehmens:

Die SURAGUS GmbH – Sensors and Instruments bietet Prüftechnik zur Strukturanalyse und Grammatik von Carbonfasermaterialien (Vlies, Gewebe, Gelege, Prepreg, CFK) an. Darüber hinaus entwickelt das Unternehmen entsprechende Technik für die Thin-Film-Charakterisierung (Schichtwiderstandsmessung und Defektanalysen) von TCO, Nanowires, Graphen, Kupfer, Aluminium und Zink sowie zur Materialcharakterisierung von Metallen.

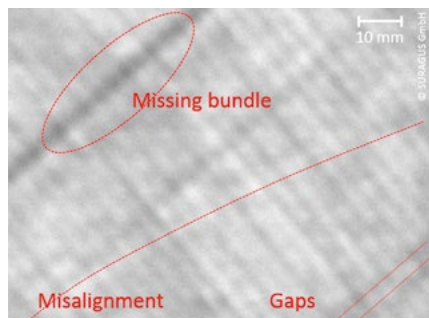
www.suragus.com/de/carbonfasern

www.carbon-fiber-testing.com/

Die SURAGUS GmbH hat gemeinsam mit dem Fraunhofer IZFP Dresden eine Systemplattform für die Prüfung von Kohlenstofffasertextilien und deren Verbundwerkstoffen entwickelt. Die Halbzeuge und Endprodukte sind aus mehreren Faserlagen aufgebaut, wobei die Faserorientierung die Kraftaufnahmerichtung des Werkstoffs definiert. Die neu entwickelte Geräte-Serie EddyCus® CF map ist ein Teststand neben der Produktionslinie für textile Flächenbildungsprozesse.

Mit den Systemen lassen sich hochauflösende Wirbelstrom-Scans (Leitfähigkeitsbilder) erstellen und dabei Messungen jeder 100 µm von planaren und schrägen Proben verschiedener Größen vornehmen. Die auf dem Wirbelstromprüfverfahren beruhenden Systeme induzieren elektromagnetische Wechselfelder, welche den Werkstoff je nach eingesetzter

Frequenz und vorhandener Leitfähigkeit penetrieren. Abhängig von seinen Eigenschaften werden im Werkstoff Wirbelströme induziert, welche zu einer Veränderung des Gesamtfeldes beitragen und so die Beschreibung der Werkstoffeigenschaften ermöglichen. Aufgrund der unterschiedlichen lokalen Leitfähigkeiten innerhalb des jeweiligen Werkstoffs können einzelne Faserbündel in bis zu neun Lagen sichtbar gemacht und unterschiedlich orientierte Lagen separiert werden. Der Nutzer kann so verschiedene Fehlerbilder wie Impacts, Gassen, Ausfransungen, Aufschiebungen oder Winkelabweichungen erkennen. Der besondere Vorzug der Produktinnovation besteht darin, dass sich mit der Geräte-Serie EddyCus® CF map Carbonfasermaterialien erstmals berührungsfrei und absolut zerstörungsfrei prüfen lassen.



SURAGUS EC-Scan mit Fehlerbeschreibung



Foto des gesannnten Carbonfasergeleges



Der EddyCus® CF map erstellt EC-Scans mit einer Messgeschwindigkeit von 10 bis 400 mm/s. Die Auswertung der Scans erfolgt in Echtzeit.

GICON®-Biogasverfahren – nachhaltige Energieerzeugung aus organischen Abfällen



„Die Großmann Ingenieur Consult GmbH setzt mit dem Vorhaben GICON®-Biogas-Verfahren ihre traditionelle Entwicklung zum ausgewiesenen Fachpartner für ressourcenschonendes Wirtschaften fort. Damit macht sie wiederholt deutlich, dass Umweltschutz und Ökonomie nicht gegengerichtet, sondern vereinbar sind.“

Dr. Bertram Dressel, Präsident des ADT – Bundesverband Deutscher Innovations-, Technologie- und Gründerzentren e.V., Geschäftsführer der TechnologieZentrumDresden GmbH

GICON®
Großmann Ingenieur Consult GmbH

Stammsitz:

Tiergartenstraße 48
01219 Dresden

Umsatz 2012:

24,6 Mio. Euro (GICON®-Firmengruppe)

Fokus des Unternehmens:

Die 1994 gegründete GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH ist ein unabhängiges international tätiges Consulting- und Engineeringunternehmen. Seine Leistungen erbringt das Unternehmen insbesondere in den Bereichen Energie/Umwelt, Anlagen-/Genehmigungsplanung, Ökosysteme, Boden-/Gewässermanagement, Technische Informatik und Technologische Entwicklungen. GICON kooperiert dabei mit nationalen und internationalen Forschungseinrichtungen.

www.gicon.de

www.gicon-engineering.com

GICON® hat ein innovatives Biogasverfahren nach dem Prinzip der zweistufigen Trocken-Nass-Fermentation mit getrennter Hydrolyse entwickelt und zur Marktreife gebracht. Dieses ermöglicht die Biogaserzeugung aus struktur- und stoffreichen organischen Abfällen. Mit dieser Fokussierung bietet das GICON®-Biogas-Verfahren einen deutlichen Fortschritt gegenüber herkömmlichen Verfahren zur Biogaserzeugung. Denn auf diese Weise lässt sich eine der weltweit bedeutendsten Quellen für die Emission von Treibhausgasen beherrschen – die Deponierung von organischen Abfällen. Die Abfallmengen werden durch den Prozess erheblich verringert und die Methangaspotenziale nachhaltig nutzbar gemacht.

Zu den Alleinstellungsmerkmalen des neuen GICON®-Biogasverfahrens gehören die hohe Prozessstabilität, die Steuerbarkeit der Biogasproduktion, der geringe Eigenenergieverbrauch sowie die vergleichsweise kompakte Anlagengröße. Zudem können aufgrund der Robustheit des Verfahrens gegenüber Störstoffen die unterschiedlichsten Abfälle behandelt werden. Mit der Innovation hat sich GICON® ein neues Geschäftsfeld erschlossen, das in den nächsten Jahren über ein bedeutendes nationales wie internationales Wachstumspotenzial verfügt. So konnten zahlreiche neue Arbeitsplätze geschaffen sowie bestehende Arbeitsplätze gesichert werden. Die Kooperation mit meh-

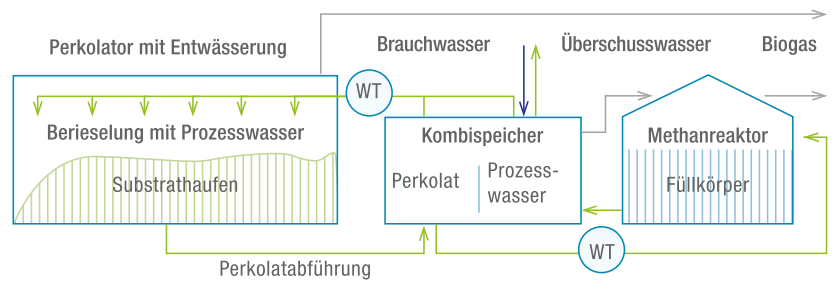
ren sächsischen Unternehmen führt zur wirtschaftlichen Teilhabe und bietet diesen Partnern Chancen auf den internationalen Markteintritt.

Das GICON®-Biogasverfahren ist ein erheblicher Beitrag zum Ressourcen- und Klimaschutz sowie zum Abfallmanagement. Darüber hinaus ist das Verfahren in der Lage, Regelenergie bereitzustellen und auf diese Weise einen ausgleichenden Effekt auf das schwankende Angebot anderer erneuerbarer Energien zu leisten.





Zweiphasige, zweistufige, diskontinuierliche Trockenfermentation – Schema des GICON-Verfahrens



Centric Guide® – höchste Genauigkeit
bei zahnmedizinischen Diagnosen



„Die Theratecc hat mit Centric Guide ein neuartiges System der instrumentellen Funktionsdiagnostik im zahnärztlichen Bereich vorgestellt. Einfach – sicher – eindeutig – eine sächsische Produktinnovation MIT BISS“.

Antje Strom, KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Partnerin



Sitz des Unternehmens:

Neefestraße 40
09119 Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

6

Umsatz 2012:

172.000 Euro

Fokus des Unternehmens:

Die theratecc GmbH & Co. KG ist seit ihrer Gründung im Jahr 2010 im Bereich Gerätetechnik tätig. Der Schwerpunkt des Unternehmens liegt dabei auf Herstellung und Vertrieb von speziellen Geräten für die Zahnmedizin und Zahntechnik. Darüber hinaus führt theratecc auch Weiterbildungsmaßnahmen durch.

www.theratecc.de

Die theratecc GmbH & Co. KG hat mit dem Centric Guide® ein spezielles zahnmedizinisches Gerät für die digitale Kieferrelationsbestimmung entwickelt. Die optimale Stellung von Unter- zu Oberkiefer ist eine Grundvoraussetzung für das menschliche Wohlbefinden und die Vermeidung von Schädigungen des Kausystems. Unter diesen Schädigungen und Folgeschäden wie Migräne, Kopf- oder Rückenschmerzen leidet heute eine Vielzahl von Patienten. Vermeiden bzw. beheben lässt sich dies in den meisten Fällen nur mit einer Korrektur der Zähne oder der Zahnstellung.

Der Centric Guide® ermöglicht dem Zahnmediziner, in kürzester Zeit eine komplette instrumentelle Funktionsanalyse zur eindeutigen Diagnose von Kieferfehlstellungen durchzuführen. Das System liefert äußerst präzise Messdaten im Zehntelmillimeterbereich, dabei wird erstmalig ein Messverfahren angewendet,

welches die vertikalen Veränderungen bei einer Unterkieferbewegung aufzeichnet und darstellt. Das so gewonnene exakte Messergebnis bildet die Grundlage für eine patientenindividuelle und nachhaltige Therapie. Zu den weiteren Vorteilen des neuen Systems gehören eine intuitive Software, die Messung und Registrierung in einem Behandlungsschritt sowie sterilisierbare Systemkomponenten.

Der Centric Guide® ist eine echte Weltneuheit. Mit seiner Serienproduktion werden Arbeitsplätze in Sachsen gesichert und die Firmen gestärkt, die direkt oder indirekt am Produkt beteiligt sind. Darüber hinaus trägt das System zur Verbesserung der Volksgesundheit sowie zur Verringerung der Kosten für Krankenkassen und Patienten bei.



Götz Lamm & Co. OHG

Metalltechnik Großenhain

Sonderpreis der
Handwerkskammern

**Multikon – der neue Alleskönner
unter den Rasenmähern**



„Handwerk ist Vielfalt, Handwerk ist Tradition, Handwerk ist innovativ und kundenorientiert. Handwerk übernimmt in hohem Maße persönlich Verantwortung für eigene Produkte und Dienstleistungen. Handwerksunternehmen, die innovative und marktgerechte Produkte und Leistungen anbieten, Produkte bedarfsgerecht neu- oder weiterentwickeln und durch die Einführung neuer Produktionstechnologien ihre Prozesse kontinuierlich verbessern, gehört die Zukunft“.

Dietmar Mothes, Präsident der Handwerkskammer Chemnitz

METALL & TECHNIK
Götz Lamm & Co. OHG
Maschinen- und Werkzeugbau, CNC-Bearbeitung

Sitz des Unternehmens:

An der Elmobrücke
01558 Großenhain

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

80

Umsatz 2012:

4,4 Mio. Euro

Fokus des Unternehmens:

Die Götz Lamm & Co. OHG Metalltechnik Großenhain produziert Zulieferteile in Lohnfertigung. Das Spektrum des Unternehmens reicht dabei von der CNC-Dreh- und -Fräsbearbeitung über den Werkzeug- und Vorrichtungsbau bis hin zur Konstruktion und Herstellung von Sondermaschinen.

www.metalltechnik-grossenhain.de

Die Götz Lamm & Co. OHG Metalltechnik hat mit dem Multikon einen multifunktionalen Rasenmäher entwickelt. Ziel des Projektes war, einen qualitativ hochwertigen motorgetriebenen, handgeführte Rasenmäher zur Marktreife zu bringen, der über eine frontseitig angeordnete Zapfwelle zahlreiche Zusatzmaschinen antreiben kann. Mittels dieser Zusatzmaschinen lässt sich das neue Gerät u. a. auch als Schneeräumer, Kehrmaschine, Balkenmäher, Mulcher sowie als Generator einsetzen.

Der Multikon zeichnet sich durch verschiedene Alleinstellungsmerkmale aus. Während Standard-Rasenmäher nur in der Sommersaison genutzt werden können, lässt sich das neue Gerät ganzjährig zur Pflege von Grundstücken und Außenanlagen einsetzen. Das Auswechseln der Zusatzmaschinen erfolgt schnell, unkompliziert und ohne Einsatz von Werkzeugen innerhalb weniger Sekunden. Der Multikon ermöglicht mittels einer Gerätefamilie, bestehend aus dem Grundgerät (Rasenmäher mit Zapfwelle) und den Zusatz-



maschinen, alle Funktionen mit nur einem einzigen Verbrennungsmotor zu erfüllen. Das ist ebenso praktisch wie ökonomisch, schont Ressourcen und bildet auf dem Markt der motorisierten Gartengeräte eine absolute Neuheit.

Darüber hinaus steht den Nutzern mit dem Multikon ein langlebiges, GS-zertifiziertes Produkt zur Verfügung. Das Gerät spart Platz, insbesondere bei Aufbewahrung und Transport mit dem Multikon-Toolrack, und es besteht die Möglichkeit zum Nachkauf von weiteren neu entwickelten Zusatzmaschinen.

VIELFÄLTIGE AUFGABEN ...



... BEDEUTEN VIELE GERÄTE?

- ◆ Hoher Platzbedarf
- ◆ Hohe Kosten für alle Geräte
- ◆ Anschaffung, Wartung
- ◆ Niedrige Einsatzzeit pro Gerät
- ◆ Ressourcenverschwendung
- ◆ Viele Servicepartner



JETZT NICHT MEHR!

GRAS SCHNEIDEN



HOF KEHREN



SCHNEE RÄUMEN



STROM ERZEUGEN



- ◆ Nur 1 Motor
- ◆ Viele Funktionen
- ◆ Platzsparend
- ◆ Nur 1 Servicepartner
- ◆ Mobiler Geräteträger



HiCrypt™ – optimale Verschlüsselung
per digitalen Tresor



Sitz des Unternehmens:

Oberfrohaer Straße 62
09117 Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

11

Umsatz 2012:

ca. 500.000 Euro

Fokus des Unternehmens:

Die digitronic computersysteme gmbh entwickelt seit 23 Jahren Softwarelösungen für Polizeibehörden, Ministerien sowie mittlere und große Unternehmen. Die Kernkompetenzen des Unternehmens liegen in sicheren Kommunikations- und Zugangslösungen, die sowohl im normalen Geschäftsbetrieb als auch in kritischen Situationen wie Katastrophen zuverlässige Nachrichtenübermittlungen und Datentransfers gewährleisten.

www.hicrypt.com

Die digitronic computersysteme gmbh hat mit der neuen Software HiCrypt™ eine höchst sichere Verschlüsselungslösung für jedermann entwickelt. Diese fungiert quasi als digitaler Tresor mit Schlüsselalleinbesitzgarantie als klarem Alleinstellungsmerkmal. HiCrypt™ bietet dem Anwender die Möglichkeit, die Vertraulichkeit sensibler Daten optimal sicherzustellen. Durch die Verschlüsselung werden die Daten zuverlässig geschützt – ganz gleich wo sie gespeichert werden: ob im lokalen Unternehmensnetzwerk oder bei Online-Providern in der Cloud. Der besondere Vorteil: Jede einzelne Datei wird verschlüsselt, bevor die Daten transportiert werden. Die Software HiCrypt™ lässt sich am besten mit einem Tresor vergleichen: Nur Personen, die über Zugangsinformationen verfügen, kommen an dessen Inhalt. In gleicher Weise schließt HiCrypt™ alle Personen, die nicht auf vertrauliche Informationen zugreifen dürfen, wirksam aus.

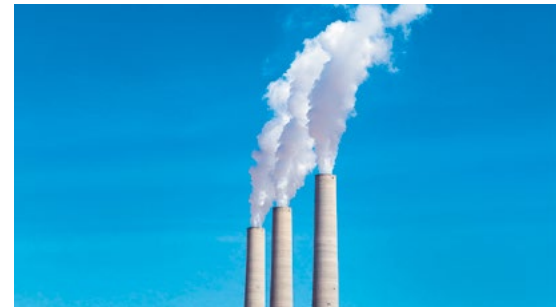
HiCrypt™ ist intuitiv zu bedienen, leicht zu verstehen und bedeutet im täglichen Umgang nahezu keinen Mehraufwand. So fallen z.B. keine Zusatzkosten für erforderliche Hardware oder Ähnliches an. Gemessen an den alleinigen Kosten für die Software-Lizenzen und des erreichbaren Grades an Vertraulichkeit ist HiCrypt™ höchst effizient. Und es entstehen keine Folgekosten – weder materieller noch personeller Art.

Darüber hinaus werden mit HiCrypt™ die in Deutschland geltenden Gesetze zum Datenschutz optimal berücksichtigt und unerlaubte Zugriffe sicher verhindert. Wie früher beim Tresor bleibt der Schlüssel allein in einer Hand.

MCA 10 – zuverlässige Messung von gasförmigen Schadstoffkomponenten



Der neue MCA 10 kann bis zu 12 Schadgase wie CO, NO_x, SO₂, HCl oder NH₃ messen.



Bei zahlreichen Industrieanlagen, wie z. B. Kraftwerken oder Abfallverbrennungsanlagen, sind kontinuierlich verschiedenste gasförmige Schadstoffkomponenten zu messen und zu überwachen. Die Umsetzung dieser Messaufgabe erfolgt mit Hilfe von Mehrkomponenten-Gasanalysatoren. Diese wiesen, besonders bei Abfallverbrennungsanlagen, bisher sehr komplizierte und kostenaufwändige Messverfahren auf. Mit dem neuen MCA 10 der Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG lässt sich die Messung deutlich vereinfachen und kostengünstiger durchführen.

Der MCA 10 ist ein Heißgasphotometer der zweiten Generation. Die Weiterentwicklung lässt sich für behördliche und prozessrelevante Industrieanwendungen zur zuverlässigen Messung von unterschiedlichen Gasbestandteilen verwenden. Dabei werden bis zu zwölf infrarotaktive Komponenten, wie z. B. CO, NO_x, SO₂, HCl, NH₃ und O₂, kontinuierlich

gemessen. Dies erfolgt auf der Basis erprobter physikalischer Messverfahren wie der Bifrequenzmessung, der Gasfilterkorrelation und der Zirkoniumoxidzelle zur Messung von Sauerstoff. So kann der MCA 10 universell für viele weitere Messaufgaben zur Emissions-, Rohgas- und Prozessmessung eingesetzt werden.

Der MCA 10 verbindet einen einfachen, miniaturisierten Geräteaufbau mit einer hochpräzisen Steuerung und modernen Verrechnungsalgorithmen. Die Produktinnovation liegt in der Weiterentwicklung des etablierten Vorgängermodells mit dem Ziel, bei verbesserten Bedienmöglichkeiten ein größeres Komponentenspektrum anzubieten. Im Vergleich zu konkurrierenden Produkten mit höchst komplexen Messprinzipien und teilweise schwer handhabbarer Gerätetechnik wurde mit dem MCA 10 ein ebenso leistungsstarkes wie leicht bedienbares, modulares Messgerät entwickelt, das darüber hinaus ein hervorragendes Preis-Leistungs-Verhältnis bietet.



Sitz des Unternehmens:

Zwenkauer Straße 159
04420 Markranstädt

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

64 (255 in der Firmengruppe)

Umsatz 2012:

11.439.000 Euro (29.357.000 Euro)

Fokus des Unternehmens:

Die Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG beschäftigt sich seit ihrer Gründung 1991 mit Umweltmesstechnik sowie Prozess- und Analysenmesstechnik. Das Leistungsangebot des Unternehmens umfasst Herstellung, Vertrieb und Service von Staubmessgeräten und Gasanalysatoren sowie kompletter Messsysteme zur Emissionsüberwachung.

www.foedisch.de

ERMAFA Sondermaschinen- und Anlagenbau GmbH

Nominiert

STERISHRED® 250 – die perfekte Lösung für die Sterilisation von infektiösem Klinikabfall

Der von der ERMAFA neu entwickelte STERISHRED® 250 ermöglicht die zuverlässige Sterilisation von infektiösem Klinikabfall – umweltfreundlich ohne Einsatz von Chemikalien. Dabei erfolgt die Sterilisation mit gesättigtem Wasserdampf. Die kompakte Einheit eignet sich für stationären und / oder mobilen Einsatz und verfügt deshalb über eine autarke Versorgung (Vakuum, Dampf, Druckluft).

Der STERISHRED® 250 funktioniert nach dem technologischen Prinzip des fraktionierten Vakuumverfahrens. Dabei wird der durch einen eigens entwickelten Hochleistungs-Schredder mit Reversierbetrieb zerkleinerte und in seinem Volumen bis zu 80 % reduzierte Müll bei 136°C für 20 Minuten sterilisiert. Nach Abschluss der Sterilisation wird der Dampf kondensiert und die Flüssigkeit abgekühlt und abgelassen. Eine Transportschnecke befördert die Feststoffe heraus, die in einen Behälter fallen. In einem einzigen Arbeitsgang verwandelt das Gerät so die Feststoffe und Flüssigkeiten vom kritischen medizinischen Abfall in normalen Hausmüll. Darüber hinaus kann der Bediener als Nachweis der Sterilisation der Charge Druckstreifen zum Müll geben und parallel dazu an einer USB-Schnittstelle die Daten in zyklischen Abständen auslesen und weiterleiten.

Der STERISHRED® 250 lässt sich leicht über einen Touchscreen-Panel bedienen. Der Bediener kann vorwählen, ob er das Gerät je nach Anfall einmal oder zweimal befüllen möchte. Bei einer zweimaligen Befüllung nimmt das Gerät eine Zwischendesinfektion mit Heißdampf vor. Anschließend arbeitet das Gerät automatisch das Programm ab und der Bediener kann sich anderen Tätigkeiten widmen.



Zurzeit entwickelt ERMAFA eine komplette Baureihe des STERISHRED® 250 mit Fassungsvermögen von 30 bis 250 Litern pro Sterilisationszyklus.



Sitz des Unternehmens:

Otto-Schmerbach-Straße 19
09117 Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

61

Umsatz 2012:

6,3 Mio. Euro

Fokus des Unternehmens:

Die ERMAFA wurde im Jahr 2000 als Unternehmen des Sondermaschinen- und Anlagenbaus gegründet. Die Schwerpunkte ihrer Tätigkeit liegen in der Entwicklung von Sondermaschinen nach Pflichtenheft, von Industrieanlagen mit eigenem verfahrenstechnischen Know-how in der Kunststoff- und Elastomerverarbeitung sowie von Recyclingtechnologien und -anlagen für die Aufbereitung von Kunststoffen und Elastomeren.

www.ersoma.de



Hagenuk KMT Kabelmesstechnik GmbH

Nominiert

digiPHONE+ – sicheres Nachorten von Kabelfehlern leicht gemacht



Eine stabile und umweltgerechte Energieversorgung mit hoher Kosteneffizienz zu gewährleisten, ist die zentrale Aufgabenstellung der Energieversorgungsunternehmen. Das von der Hagenuk KMT neu entwickelte digiPHONE+ leistet einen wichtigen Beitrag zur schnellen und effizienten Fehlersuche an Energieversorgungskabeln. Dadurch lassen sich Ausfallzeiten verringern und so ein wichtiger Beitrag zur Energiewende leisten.

Das digiPHONE+ ist ein Stoßwellenempfänger für akustische und elektromagnetische Fehlerortung. Die elektromagnetische / akustische Kabelfehlerortung dient zur punktgenauen Lokalisierung von Schäden der Kabelisolierung im Erdreich, um unter Vermeidung von Fehlgrabungen eine gezielte Reparatur zu ermöglichen. Das Gerät ermöglicht durch zwei neue,

kombinierte Technologien zur effizienten Geräuschdämpfung eine maximale, perfekte Akustik, die nur noch das Fehlergeräusch durchlässt. Waren bisher hohe Stoßenergien zur Nachortung erforderlich, so lässt sich mit der innovativen akustischen Technologie des neuen digiPHONE+ die Fehlerortung mit deutlich geringeren Stoßenergien durchführen – auch in lauten, gestörten Umgebungen. Dazu verfügt das Gerät über ein hochempfindliches Sensorsystem, bestehend aus akustischem Bodenschallaufnehmer und elektromagnetischem Sensor. Ein neuartiger, patentierter Algorithmus ermöglicht dabei die Kompensation von Umgebungsgeräuschen, wie z. B. Straßenverkehr oder Regen. Das digiPHONE+ zeichnet sich zudem durch einfachste ergonomische Bedienung und die Möglichkeit von Distanzmessungen in Millisekunden oder Metern aus.

sebaKMT
Ein Mitglied der Megger Gruppe

Sitz des Unternehmens:

Hagenuk KMT Kabelmesstechnik GmbH
Röderaue 41
01471 Radeburg

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

97 Beschäftigte und 3 Auszubildende

Umsatz 2012:

16,66 Mio. Euro

Fokus des Unternehmens:

Hagenuk KMT ist eine Tochter der Megger/ SebaKMT-Firmengruppe, eines weltweit führenden Unternehmens in der Entwicklung und Herstellung messtechnischer Geräte für die Zustandsanalyse und Fehlerortung an Elektrizitätskabeln. Seit vielen Jahrzehnten ist die Hagenuk KMT mit innovativen Geräten und Systemen ein zuverlässiger Partner aller Betreiber von Versorgungsnetzen.

www.sebakmt.com

PREDEC® – vollautomatische Datenerfassung
für klinische Arbeitsprozesse



Sitz des Unternehmens:

Kantstraße 2
04275 Leipzig

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

20

Umsatz 2012:

270.000 Euro

Fokus des Unternehmens:

Die Löser Medizintechnik GmbH entwickelt klinische Informations- und Managementsysteme mit dem Schwerpunkt auf die Fachbereiche Intensivmedizin und Anästhesie von Kliniken. Das Unternehmen bietet dafür aus Hard- und Software bestehende Komplettsysteme, welche als Medizinprodukte der Klasse IIa zugelassen sind.

www.loeser-med.com

Das von der Löser Medizintechnik GmbH neu entwickelte PREDEC® ist ein modular aufgebautes, webbasiertes Patientendatenmanagementsystem (PDMS). Es vereinfacht zahlreiche klinische Arbeitsprozesse wie die Abrechnung von Leistungen und ermöglicht eine vollständige digitale Datensammlung als Basis für Auswertungen und Analysen, insbesondere in der Intensivmedizin und Anästhesiologie von Kliniken. PREDEC® ist das einzige PDMS, das sich als webbasiertes System auf dem klinikeigenen Server installieren lässt. So gewährleistet es den einfachen und schnellen Zugriff von allen PCs und mobilen Endgeräten in der Klinik.

Alle aktuell am Markt erhältlichen PDMS anderer Hersteller besitzen hauptsächlich eine reine Dokumentationsfunktion. Zu den besonderen Features von PREDEC® gehören

hingegen u. a. eine automatische Flüssigkeitsbilanzierung, eine automatische Trenderkennung bei der Fieberkurve und eine integrierte Wechselwirkungsprüfung bei der Medikation. Der modulare Aufbau des Systems eröffnet weitere Entwicklungsmöglichkeiten, wie z. B. eine automatische Alarmgenerierung bei einer bevorstehenden Sepsis.

Für die Kliniken bedeutet die Einführung von PREDEC® eine quantifizierbare Einsparung wertvoller Arbeitszeit von Ärzten und Pflegekräften. Darüber hinaus trägt das System zur Komplikationsvermeidung durch Früherkennung eines sich verschlechternden Patientenzustands und damit zur Qualitätssicherung innerhalb der Klinik bei. Die Krankenhausliegedauer sowie die Fallkosten verringern sich und die Effizienz steigt.

BioScout – schnell und zuverlässig radioaktive Belastung feststellen

Durch Katastrophen wie in Tschernobyl oder Fukushima kann Radioaktivität auch in Lebensmitteln gelangen. Erzeuger, Händler und Kunden möchten sicher sein, dass gesetzliche Grenzwerte dabei nicht überschritten werden. Mit dem von der SARAD GmbH entwickelten Bio-Scout ist auch ohne Fachpersonal eine sofortige Prüfung vor Ort möglich. Das Gerät passt auf jeden Tisch und lässt sich intuitiv bedienen. Sein robustes und ergonomisches Design ermöglichen bei Bedarf eine schnelle Reinigung. Eine Abschirmung der Umgebungsstrahlung durch schwere Stahl- oder Bleielemente ist nicht erforderlich. Die integrierte Waage erlaubt die direkte Berechnung der gewichtsbezogenen Aktivität in Bq/kg mit Dichtekorrektur. Der große NaI-Detektor, eine optimale Proben-Geometrie und die intelligente Spektren-Analyse sind der Schlüssel für kurze

Analysezeiten und einen hohen Proben-durchsatz.

Schnell und zuverlässig lassen sich mit dem neuen Gerät sowohl Lebensmittel als auch Wasser und Böden hinsichtlich radioaktiver Belastung testen und analysieren. Der Bio-Scout identifiziert sechs verschiedene Nuklide (inkl. Alarmgrenzen), die durch den Nutzer mit Hilfe der Software definiert werden können.

Durch die Gestaltung eines einfach zu bedienenden, nutzerorientierten Produktes für Supermärkte, Großhändler und Prüflaboratorien ist mit dem Bio-Scout ein vollkommen neues Gerät auf den Markt gekommen. Durch seinen geringen Preis und seine leichte Handhabung, z. B. direkt im Supermarkt, erhöht das Gerät die Transparenz bei der Lebensmittelqualität.



Sitz des Unternehmens:

Wiesbadener Straße 10
01159 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

25

Umsatz 2012:

900.000 Euro

Fokus des Unternehmens:

Seit ihrer Gründung im Jahr 1993 beschäftigt sich die SARAD GmbH mit Entwicklung, Herstellung, Vertrieb, Betreiben und Applikation von Mess- und Steuerungssystemen sowie komplexen Anlagen für physikalische und chemische Anwendungen. In gleicher Weise ist das Unternehmen in den Bereichen Umwelt- und Sicherheitstechnik tätig. Hier befasst sich die SARAD GmbH auch mit der Sanierung von insbesondere durch Radioaktivität umweltbelasteten Objekten.

www.sarad.de

Passgenaue Sättel dank neuem 3D-Pferderückenabbilder



Der ökonomische Vorteil besteht gegenüber früheren Messmethoden in der Arbeitszeiterparnis von ca. 30%. Dank Datenfernübertragung werden auch lange Fahrtwege wesentlich eingeschränkt. Der Kunde profitiert von einem besser passenden Sattel, den er schneller und kostengünstiger erhält.



Sitz des Unternehmens:

Kesselsdorfer Straße 212
01169 Dresden

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

17

Umsatz 2012:

k. A.

Fokus des Unternehmens:

Die 1906 gegründete Sattlerei wurde 1987 durch den heutigen Inhaber übernommen. Seit 1990 hat sich die Sattlerei Thomas Büttner auf Herstellung und Handel mit Reitsportartikeln und Lederwaren spezialisiert. Mittlerweile gehören auch eine eigenständige Computerstickerei sowie eine Industrieräscherei zum Unternehmen.

www.tom-buettner.de

Reitsättel sind sehr komplexe Sportgeräte. Diese haben die Aufgabe, die Anatomie eines Menschen (Reiter) und die eines Tieres (Pferd) während der Ausübung des Reitsports miteinander zu verbinden. Dabei müssen die individuellen anatomischen und biomechanischen Besonderheiten beider Partner in Einklang gebracht werden. Um passgerechte Pferdesättel herstellen zu können, ist es erforderlich, die Reitsättel auf die individuellen, rassebedingt sehr unterschiedlichen Maße eines Pferderückens hin herzustellen und anzupassen.

Die Sattlerei Thomas Büttner hat dafür einen automatischen 3-D-Pferderückenabbilder (Horse Back Simulator Tool – HBST) entwickelt. Das zuverlässige und mit hoher Genauigkeit arbeitende Gerät ermöglicht innerhalb weniger Sekunden die Form eines Pferderückens naturgetreu nachzubilden. Die dazu

notwendigen Messdaten des Pferderückens werden mithilfe des Messsystems des Bundesverbandes der Reitsportsattler oder eines digitalen Pferderücken-scanners gewonnen.

Das Gerät bildet eine unverzichtbare Vorlage für den Sattler oder Sattlerhersteller, denn es gewährleistet die optimale Passgenauigkeit der individuell hergestellten Sättel. Auf diese Weise verhilft der digital ansteuerbare und sich durch eingebaute Schrittmotoren automatisch anpassende Pferderückenabbilder dem Endkunden schneller und effizienter zum passgenauen Sattel für das entsprechende Pferd. Die Messdaten des Pferderückens lassen sich digital übertragen und archivieren und können so auch für spätere Dokumentationen genutzt werden.

Teigwaren Riesa GmbH

Nominiert

Eine neue Technologie für die Produktion
typisch asiatischer Mie-Nudeln



Kontinuierlich steigt die Nachfrage nach asiatischen Nudelprodukten. Die Teigwaren Riesa GmbH hat diesen Trend in der Ernährungswirtschaft frühzeitig erkannt und kommt der steigenden Nachfrage nach Nudelprodukten asiatischen Typs, hergestellt mit natürlichen Rohstoffen aus der Region, nach. Das Unternehmen hat deshalb eine gänzlich neue Technologie zur Großproduktion von typisch asiatischen Nudeln in Blockform (Mie-Nudeln) entwickelt.

Das neue Verfahren ermöglicht die Herstellung von völlig fettfrei dampfgetrockneten Mie-Nudeln. Unter Verwendung von ausschließlich natürlichen Inhaltsstoffen sowie einheimischen Weizens erreicht das Produkt die Eigenschaften eines klassischen Hartweizenproduktes. Dazu wurde ein völlig neuer technologischer Prozess entwickelt, der die Restfeuchte der fertigen Nu-

del bei unter 8 % fixiert. Dies garantiert eine dauerhafte Haltbarkeit und verhindert mikrobiologische Veränderungen. Im Vergleich zu der im Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetz angedachten Restfeuchte von 13 % bedeutet dies eine wesentliche Verbesserung und ist zugleich innovativer Teil des neu entwickelten Verfahrens.



Sitz des Unternehmens:

Merzdorfer Straße 21-25
01591 Riesa

Anzahl der Mitarbeiter 2012:

143

Umsatz 2012:

ca. 33 Mio. Euro

Fokus des Unternehmens:

Der Fokus von Teigwaren Riesa liegt auf der Entwicklung sowie Vermarktung innovativer und ehrlicher Produkte. Diese werden durch ihren transparenten Herstellungsprozess am Standort Riesa für jeden offengelegt und stehen zusammen mit der erstklassigen Produktqualität stets an erster Stelle.

www.teigwaren-riesa.de

Im Überblick

Die Bewerber um den Innovationspreis des Freistaates Sachsen 2013

- Augenoptik- und Hörgeräteakustik Riedel GmbH, Dresden
- Bharat Forge Aluminiumtechnik GmbH & Co. KG, Brand-Erbisdorf
- BMF GmbH, Grüna
- community4you GmbH, Chemnitz
- COVAC Elektro und Automation GmbH, Bautzen
- Data Dialog EDV-Systeme GmbH, Schkeuditz
- Data Projekt GmbH, Schkeuditz
- digitronic computersysteme gmbh, Chemnitz
- DirectOut GmbH, Mittweida
- Dr. Födisch Umweltmesstechnik AG, Markranstädt
- enconsys GmbH, Leipzig
- ERMAFA Sondermaschinen- und Anlagenbau GmbH, Chemnitz
- GICON Großmann Ingenieur Consult GmbH, Dresden
- Hagenuk KMT GmbH, Radeburg
- HENKA Werkzeuge + Werkzeugmaschinen GmbH, Breitenbrunn OT Rittersgrün
- Löser Medizintechnik GmbH, Leipzig
- MEINHARDT Ultraschalltechnik, Leipzig
- meso international GmbH, Mittweida
- Metalltechnik Götz Lamm & Co. OHG, Großenhain (Sonderpreis der Handwerkskammern)
- Musikinstrumentenbau Harry Kellmann, Marienberg
- NEL Neotechnik Elektroanlagen Leipzig GmbH, Leipzig
- Präzisionswerkzeuge Wurzen, Wurzen
- ReinraumAkademie GmbH, Leipzig
- RvO Revitalisierung von Oberflächen u. Raumgestaltung, Bobritzsch-Hilbersdorf
- Sächsisch-Bayerische Starkstrom-Gerätebau GmbH, Neumark
- SARAD GmbH, Dresden
- Sattlerei Thomas Büttner, Dresden
- Saxonia Systems AG, Dresden
- Schlosser & Schlosser GbR, Oelsnitz/ V.
- Schürmaier Orthopädische Werkstatt u. Sanitätsfachhandel GmbH & Co. KG, Leipzig
- Spengler & Fürst GmbH, Crimmitschau
- SURAGUS GmbH, Dresden
- Teigwaren Riesa GmbH, Riesa
- theratecc GmbH & Co. KG, Chemnitz
- ULT AG Umwelt-Lufttechnik, Kittlitz
- Voith Engineering Services GmbH, Chemnitz
- Wäscherei Helbig GmbH, Markkleeberg
- Wernesgrüner Brauerei GmbH, Steinberg/ OT Wernesgrün
- Wert Leder GmbH, Brand-Erbisdorf
- ein Unternehmen aus dem Bereich Fahrzeugzubehör, Dresden



Erfolgreiches Sachsen

Die Innovationspreisträger seit 1992

- 3D-Micromac AG
- Adelwitz Technologiezentrum GmbH
- AMS Gesellschaft für angewandte Meß- und Systemtechnik
- Auerbach Werkzeugmaschinen GmbH
- B.U.S Zinkrecycling Freiberg GmbH
- Beldrive Systems GmbH
- Bernd Bauer, Schmiedemeister
- BHF Verfahrenstechnik GmbH
- BioCare Biotechnologie für die Therapie GmbH
- BioPlanta GmbH
- Bruker Saxonia Analytik GmbH
- bubbles & beyond GmbH
- car systems Scheil GmbH & Co. KG (Sonderpreis der Handwerkskammern)
- CORTEX Gesellschaft für angewandte Biophysik mbH
- CyTecs GmbH
- Dr. Müller Gerätebau GmbH
- Dresden 3D GmbH
- Ebert Kettenspanntechnik GmbH
- Eilenburger Elektrolyse- und Umwelttechnik GmbH
- Elektrotechnik Peter Schieritz
- Elektrowerkzeuge & Holzbearbeitungsmaschinen
- Eltromat Polygraph GmbH
- Erwin Sick Engineering GmbH
- ESD GmbH
- ETC Elektronenstrahltechnologie GmbH
- EvU Entwicklung von Umwelttechnik GmbH
- FEP Fahrzeugelektrik Pirna GmbH
- FGW Fahrzeugtriebwerk Glauchau GmbH
- Fischer Analysen Instrumente GmbH
- FNE Forschungsinstitut für Nichteisen-Metalle Freiberg GmbH
- FORON Hausgeräte GmbH
- Forschungsinstitut „Kurt Schwabe“ Meinsberg e.V.
- Freiberg Instruments GmbH
- GK-zwo GmbH
- GRK Holding GmbH
- HSEB Dresden GmbH
- IMM Elektronik GmbH
- INCO Systeme GmbH
- Kamerawerke Noble GmbH
- KARL SUSS DRESDEN GMBH
- HEIMANN Sensor GmbH
- HFG Hagenuk Faiveley GmbH
- Kern GmbH
- Kieselstein GmbH
- LEHMANN Maschinenbau GmbH
- M&T Verbundtechnologie GmbH
- Maschinen- und Anlagenbau Grimma GmbH
- Maschinenbau KIROW Leipzig Rail & Port AG
- Maschinenfabrik Stolpen GmbH
- MDW Mähdrescherwerke GmbH
- METROM Mechatronische Maschinen GmbH
- Musikelektronik Geithain GmbH
- NIMBUS GmbH
- PAUL – Wärmerückgewinnung
- Profiroll Technologies GmbH
- Rail & Port AG
- Raziol Automatisierungs- und Kunststofftechnik GmbH
- Roth & Rau AG
- SARAD GmbH
- Schubert Roland Electronic Service Chemnitz
- Select GmbH
- Sensortechnik Meinsberg GmbH
- SIKA Werke GmbH
- SMT & HYBRID GmbH
- TOPAS GmbH
- VON ARDENNE Anlagentechnik GmbH
- XENON Automatisierungstechnik GmbH



Herausgeber:

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Pressestelle
Wilhelm-Buck-Str. 2
01097 Dresden

Redaktion:

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Referat 42, Wirtschaftspolitik, Strategieentwicklung
Fachverlag Moderne Wirtschaft

Gestaltung und Satz:

Heimrich & Hannot GmbH

Fotos:

Ines Escherich / Fraunhofer IWU (02); SMWA (04/06-09/06); www.fotolia.de: xy (02), Marco2811 (02), peshkova (05), Igor Mojzes (15), Denys Rudyi (15), Stefan Körber (16), unamarina (19), pressmaster (20), Stephan Morrosch (20), hemlep (24), Stauke (26)

Druck:

Löbnitz Druck GmbH

Redaktionsschluss:

31.10.2013

Auflagenhöhe:

1.000

Hinweis:

Das futureSAX-Logo wurde von der VOR Werbeagentur GmbH gestaltet.

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden
Telefon: +49 351 210367172
Telefax: +49 351 2103681
E-Mail: publikationen@sachsen.de
www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdruckes von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.